

Bettina Weber

Englisch ist überall. Dauernnd finden Meetings statt, wird ge-brainstormt und gebrieft, ist von ghosten, bingen, chillen und triggern die Rede, bisweilen fällt einem kaum noch das deutsche Wort dafür ein. Mittagessen? Sagt kaum mehr jemand. Man geht lunchen.

Wobei: Die Schweizerinnen und Schweizer sagen löntschen. Wie sie auch Trömp sagen. Und fönn in de sönn. Oder sie übersetzen den Dialekt direkt ins Englische, wie der damalige Bundesrat Ueli Maurer 2019 bei seinem legendären Auftritt auf CNN, als er auf eine Frage der Moderatorin raderechte: «I can nothing say to this.»

Was hat die Schweiz damals gelacht. Wir sind quasi von Geburt her polyglott, meinen wir, kaum jemand reist so viel, und gemäss den neusten Zahlen sprechen mittlerweile 21 Prozent der Arbeitnehmenden Englisch am Arbeitsplatz. Unsereins ist versiert im Umgang mit der Weltsprache!

2,1 Millionen Prüfungen ausgewertet

Bloss: Das Selbstbild trägt. Die Schweizerinnen und Schweizer können zwar ordentlich Englisch, aber leider nicht so gut, wie wir meinen. Das zeigt eine Rangliste der Sprachschule EF, auf der die Schweiz nicht in den Top 10 landet, ja, nicht einmal in den Top 20. Wir schaffen es gerade noch knapp in die Kategorie «gut».

Der English Proficiency Index basiert auf standardisierten Tests, die die EF-Schülerinnen und -Schüler weltweit absolvieren. Seit 2015 werden diese Ergebnisse analysiert und veröffentlicht. Für den aktuellen Bericht 2022 konnte auf auf einen enormen Datensatz zurückgegriffen werden: auf die Prüfungsergebnisse von 2,1 Millionen Personen, 55 Prozent Frauen, 45 Prozent Männer, Durchschnittsalter 25 Jahre.

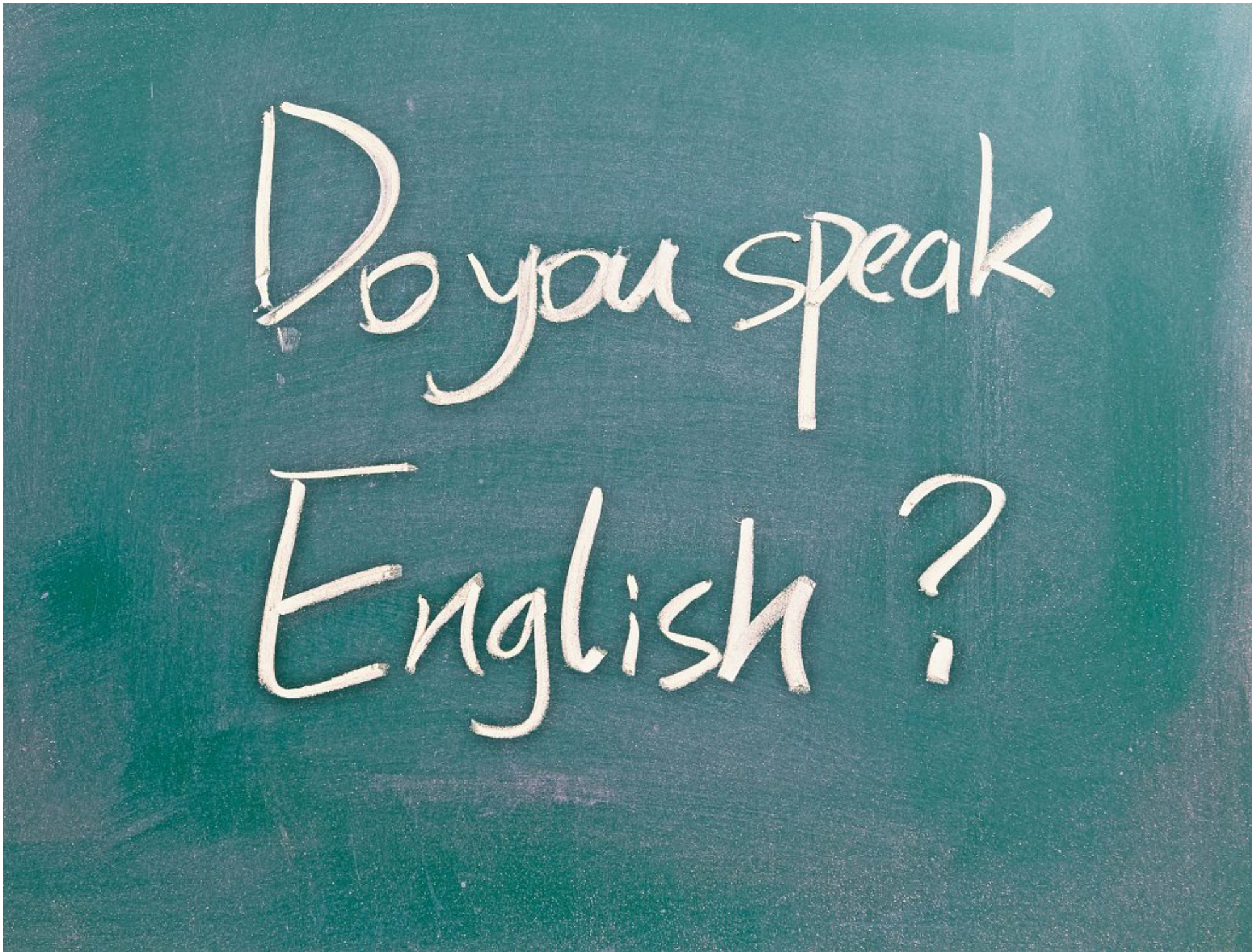
Von weltweit 111 Ländern befindet sich die Schweiz auf dem 29. Platz – direkt nach Serbien und Nigeria, knapp vor Argentinien und Hongkong. Die internationalen Schlusslichter sind China, Pakistan, die Türkei, Mexiko und Saudiarabien.

Abgetrocknet von Skandinavien

Abgetrocknet werden diese genauso wie wir von Skandinavien (Norwegen, Dänemark, Schweden und Finnland liegen auf den Plätzen 4, 5, 7 und 8). Spitzenreiter ist Holland, gefolgt von Singapur und Österreich. Selbst zwei Länder mit romanischen Sprachen tauchen in den Welt-Top-10 auf, Belgien und Portugal, gleich nach ihnen folgt Deutschland.

Gemäss EF hat Europa «das höchste Niveau an Englischkenntnissen von allen Regionen» – allerdings gäbe es bei Italien, Frankreich und Spanien «Verbesserungspotenzial», denn «diese drei grossen Volkswirtschaften» fielen neben ihren Nachbarn «immer noch» ab. Tatsächlich befinden sie sich auf der Europa-Rangliste auf den Plätzen 32 (Italien), 33 (Spanien) und 34 (Frankreich).

Die Schweiz taucht in dieser Liste ebenfalls erst in der zweiten Hälfte auf: auf Platz 23. Schaut man sich die Daten zur Schweiz genauer an, zeigt sich, dass nicht einmal Zürich, wo man sich einiges auf seine Internationalität einbildet, einen Spitzenplatz belegt. Stattdessen muss sich die Bankenstadt mit dem 9. Platz begnügen und geschlagen geben von der Konkurrenz aus dem hohen Norden, aber auch von Zagreb (Platz 4) und Wien (Platz 7).



Vielleicht ist das mit dem Lernen einer Sprache eben doch nicht so easy. Foto: Getty Images

Schweizer schaffen es gerade noch in die Kategorie «gut»

Englischkenntnisse Laut einer internationalen Rangliste sprechen Holländer und Skandinavier am besten Englisch – Franzosen, Italiener und Spanier fallen ab. Das hat Gründe, die nicht nur im Schulsystem liegen.

«Schweizer Schüler und Schülerinnen sind mit der deutschen Sprache, dem Französisch und dem Englisch stark gefordert.»

Dagmar Rösler
Präsidentin des
Dachverbands
der Lehrerinnen
und Lehrer



– die Millennials –, gefolgt von den über 41-Jährigen. Im EF-Bericht heisst es dazu, dass Letztere «die grössten Fortschritte» gemacht hätten. Als «weniger rosig» erachtet EF hingegen die Situation bei den Jungen. Denn bei den 21- bis 25-Jährigen seien seit 2015 kaum positive Entwicklungen zu verzeichnen, und bei den unter 20-Jährigen hätten sich diese gar ins Gegenteil verkehrt.

Jugendwörter des Jahres tauschen

Dass ausgerechnet die Digital Natives, die sich ein Leben ohne Internet, Handy und soziale Medien schlicht nicht vorstellen können, am meisten Mühe mit richtig gutem

Englisch bekunden, ist verblüffend. Immer wieder heisst es, die Generation Z würde die Sprache ganz selbstverständlich sprechen, sie quasi im Vorbeigehen lernen, dank der Vernetzung mit der ganzen Welt, amerikanischen Serien und Tiktok-Influencern. Dieser Eindruck wurde verstärkt durch die Jugendwörter der letzten Jahre, die fast immer aus dem angelsächsischen Raum stammen: smash (2022), cringe (2021), lost (2020), fly (2016), YOLO (2012) und swag (2011).

Diese Entwicklung lässt sich allerdings nicht nur in der Schweiz beobachten, sondern europaweit. Abschliessend erklären kann sie EF nicht, stellt aber ein paar Vermutungen an: Einerseits hätten besonders die Jungen unter der Isolation in der Corona-Pandemie gelitten, möglicherweise mache sich das nun bemerkbar. Und andererseits habe

«das erfolgreiche Lernen einer Sprache mindestens so viel mit Praxis zu tun wie mit Unterricht». Und da seien die Älteren im Vorteil, wenn sie etwa im Beruf das gelernte Englisch täglich verwenden und damit auch kontinuierlich verbessern könnten.

Synchronisierte Filme statt Englisch mit Untertitel

Für die grosse Überlegenheit der nordischen Länder wird ein anderer Grund ins Feld geführt. Dass Skandinavien seit Jahren mit hervorragendem Englisch auffällt, hat auch damit zu tun, dass es sich schlicht nicht lohnt, Filme und Serien auf Norwegisch, Finnisch, Dänisch oder Schwedisch zu synchronisieren – der Markt ist zu klein, und der Aufwand wäre zu gross.

Weil ihm also gar nichts anderes übrig bleibt, ist das skandinavische Publikum gewohnt, Filme und Serien in

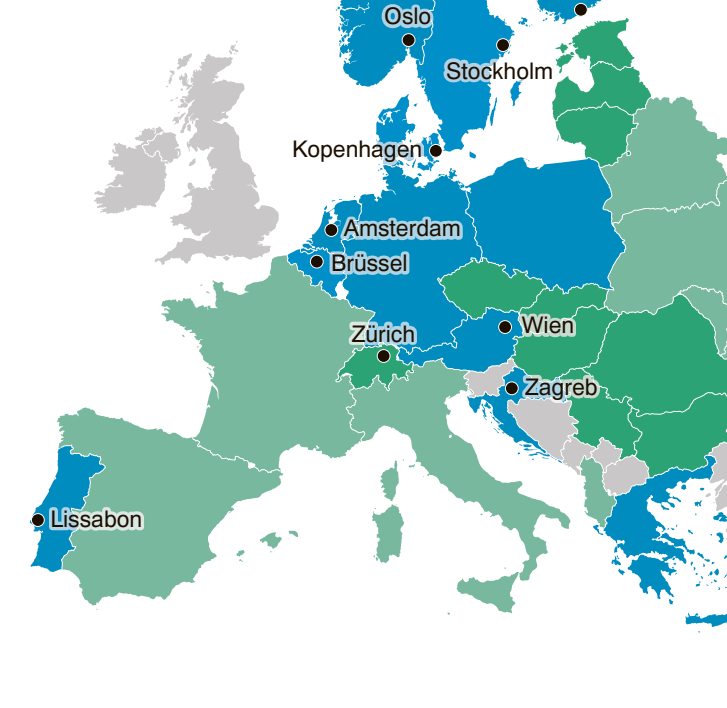
EF-Index der Englischkenntnisse in Europa

Sehr hohes Niveau

Aushandeln eines Vertrages mit Muttersprachlern, problemloses Verstehen von anspruchsvollen Texten

Hohes Niveau

Halten einer Präsentation im Job, verstehen von TV-Sendungen und Lesen der Zeitung



Top Länder Europas

1. Niederlande	661
2. Österreich	628
3. Norwegen	627
4. Dänemark	625
5. Belgien	620
6. Schweden	618
7. Finnland	615
8. Portugal	614
9. Deutschland	613
23. Schweiz	563

Top Städte Europas

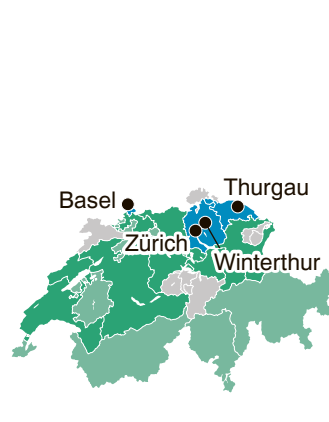
1. Amsterdam	673
2. Kopenhagen	664
3. Stockholm	637
4. Zagreb	637
5. Helsinki	635
6. Oslo	635
7. Wien	632
8. Lissabon	622
9. Zürich	622
10. Brüssel	620

Grafik: vif / Quelle: EF English Proficiency Index

Mittelmässiges Niveau
Verstehen von Songtexten, Teilnahme an Sitzungen in seinem persönlichen Fachgebiet

keine Angaben

Die Punkte beziehen sich auf den international geltenden CEFR-Standard. Skala von 200 (Anfänger) bis 800 (höchstes Niveau)



Beste Schweizer Regionen

Zürich	619
Basel Stadt	615
Thurgau	600

Beste Schweizer Städte

Zürich	622
Winterthur	618
Basel	615

Resultate nach Geschlechtern

Frauen Schweiz	549
Männer Schweiz	576
Frauen Europa	552
Männer Europa	558

Version. Den Betreibern kommt diese Vorliebe in finanzieller Hinsicht entgegen, denn «seit der Digitalisierung sind die Kosten für synchronisierte Versionen nicht wirklich höher als für Originalversionen», schreibt Pro Cinema. Was die Kopien hingegen verteuere, sei die Untertitelung.

Liegt es womöglich am Englischunterricht?

Dass frühes Gewöhnen an eine fremde Sprache Gehör und Gehirn trainiert, leuchtet ein. Trotzdem kann diese Tatsache allein das hohe skandinavische Englischniveau nur teilweise erklären, denn auch in Deutschland sowie in Österreich dominiert die Synchronisation – und trotzdem befinden sie sich in den Top 10 der EF-Liste.

Stellt sich also die Frage, ob es womöglich am Unterricht liegt. Anfang Juni forderte der Präsident des deutschen Lehrerverbandes, den Englischunterricht in der Grundschule abzuschaffen, da zu viele Kinder – gerade solche mit Migrationshintergrund – nur schon mit Deutsch überfordert seien.

In der Schweiz, wo der Migrationsanteil unter den Schulkindern noch höher ist, war das Frühenglisch stets umstritten, zumal bei uns mit Französisch auch noch eine zweite Fremdsprache gelehrt wird. Dagmar Rösler, oberste Lehrerin der Schweiz, bestätigt, dass «Schweizer Schülerinnen und Schüler mit der deutschen Sprache, dem Französisch und dem Englisch sprachlich stark gefordert» seien.

Von «Frühenglisch» kann nicht die Rede sein

Trotzdem gebe es «keine Bestrebungen, den Lehrplan zu überarbeiten», sagt Rösler. Zudem könne kaum von «Frühenglisch» gesprochen werden, die Kinder seien zwischen neun und elf Jahre alt, wenn sie mit dem Englischunterricht beginnen würden.

Rösler sagt, die Studienlage zum Frühenglisch ergebe «kein klares Bild», die Untersuchungen würden sich widersprechen. Aber sie verweist auf die Pisa-Studie aus dem Jahr 2019, wo sich die Schweiz bei den Englischkenntnissen der 15-Jährigen auf Platz 16 von 35 befindet – das ist zwar ein wenig besser als der 23. Rang der EF-Liste, aber ebenfalls weit entfernt von einem guten Resultat.

Vielleicht ist das mit dem Lernen einer Sprache eben doch nicht so easy. Man hört zwar viel Englisch in der Schweiz, aber oft klingt es so wie bei der jungen Frau – vermutlich eine Nanny –, die kürzlich mit einem kleinen Mädchen an der Migros-Kasse stand und zu diesem sagte: «Look, now we most pay and then we need, äh ... äh Sack.»



«I can nothing say to this»: Ueli Maurer 2019 auf CNN. Foto: Screenshot

englischer Originalsprache zu schauen – das gilt selbst für Kindersendungen. In der Schweiz verhält es sich genau andersrum: Weil wir zum deutschsprachigen Raum gehören – keine andere Sprache wird europaweit von so vielen

Menschen gesprochen wie Deutsch, nämlich von knapp 100 Millionen –, lohnt es sich hier, Filme und Serien zu übersetzen. Auch SRF erklärt auf Anfrage, dass Untertitelungen bei Originalfilmen nur «einen sehr kleinen Anteil» ausmachen.

What the hell ist ein «wife beater»? Testen Sie Ihre Englischkenntnisse

Platz 29 weltweit, Platz 23 europaweit: Die Englischkenntnisse der Schweizerinnen und Schweizer sind zwar ordentlich, aber im internationalen Vergleich schneiden sehr viele sehr viel besser ab. Das zeigt der English Proficiency-Index der Sprachschule EF, der auf 2,1 Millionen Prüfungsdaten weltweit basiert.

Was meinen Sie: Können Sies besser? Die folgenden 20 Fragen bringens an den Tag. Viel Glück!

Welcher Satz ist korrekt?

- a) The car gave up the ghost.
b) This is not the yellow of the egg.
c) He gets on my nerves.

2. Was ist richtig?

- a) The police are coming.
b) The police is coming.

3. Wann heisst es am Ende eines Schreibens «yours faithfully» und wann «yours sincerely»?

- a) Yours faithfully ist höflicher
b) Yours sincerely ist höflicher
c) Es kommt darauf an, man die Person mit Namen anspricht (sincerely) oder nicht (faithfully)

4. Was heisst «She left eventually»?

- a) Eventuell ist sie gegangen.
b) Sie ist endlich gegangen.

5. Wie reagiert man auf die amerikanische Begrüssungsformel «How do you do»?

- a) Gleich: Mit «How do you do».
b) Mit «Thank you, I'm fine».

6. Die Speisekarte im Restaurant heisst «menu». Wie heisst die Weinkarte?

- a) Wine-Menu
b) Wine-List.

7. Was ist richtig?

- a) Address
b) Adress

8. Was heisst «overhear»?

- a) Etwas überhören
b) Etwas zufällig hören

9. Was ist richtig?

- a) I'll send it to you until Friday
b) I'll send it to you by Friday

10. Was heisst «heads up» und wann wird der Ausdruck verwendet?

- a) Wird als Motivationspruch verwendet: Kopf hoch!
b) Heads up ist eine Vorwarnung oder eine Vorabinfo. Beispiel: Thank you for the heads up!

11. Was heisst «public school» im britischen Englisch?

- a) Öffentliche Schule
b) Privatschule

12. Was ist richtig?

- a) Between you and me
b) Between you and I

13. Was ist richtig?

- a) Henry and I went to the mall
b) Henry and me went to the mall

14. Was meint man im amerikanischen Englisch mit «first floor»?

- a) Erste Etage.
b) Erdgeschoss.
15. Was ist richtig?
a) Kate broke her leg
b) Kate broke a leg

16. Was sind gute Schulnoten?

- a) Good Notes
b) Good Grades
c) Good Marks

17. Was ist richtig?

- a) I finished the essay last weekend
b) I've finished the essay last weekend

18. Was ist ein «wife beater»?

- a) Slang für Unterleibchen
b) Slang für gewalttätiger Mann

19. Was heisst «for good»?

- a) Für immer
b) Wie gut, dass ...

20. Wie nennt man eine Muttergesellschaft?

- a) Mother Holding
b) Parent Company

Auswertung

0-5 Punkte:
Das ist natürlich nicht schön, nur so wenige Punkte. Aber Sie wissen ja: Heads up! (Just kidding.)

6-14 Punkte:
Sie befinden sich im soliden Mittelfeld. Das ist gut. Trotzdem: Come on, da liegt noch was drin!

15-20 Punkte:
Sie müssen ein native speaker sein! Wenn nicht, dann herzliche Gratulation!

Lösungen: 1.a, 2.c, 3.a, 4.b, 5.a, 6.b, 7.a, 8.b, 9.b, 10.b, 11.b, 12.a, 13.a, 14.b, 15.a, 16.b, c, 17.a, 18.a, 19.a, 20.b